

Image des Riesenrad-Platzes soll wieder aufpoliert werden

Von Petra Tempfer

■ Neubau-Querelen haben Projekt um ein Jahr verzögert.

■ Bedenken wegen Beschallungs-Plänen.

Wien. Nach den Querelen um die Umgestaltung des Wiener Riesenradplatzes im Vorjahr wurden am Donnerstag die Pläne für die kommende Prater-Saison präsentiert: Als Hauptattraktion des Platzes soll nun das Riesenrad stellvertretend für das imperiale Wien vermehrt als Werbeobjekt vermarktet werden – und das angeknackste Image wieder aufpolieren.

Denn nicht nur gegen die Kulissen-Architektur sondern auch gegen den angeblich fehlenden Wettbewerb bei der Auftragvergabe und überhöhte Kosten wurde im Vorjahr protestiert. Überdies schlitterte das mit der Realisierung des Projektes beauftragte Generalunternehmen „Explore 5D“ in die Insolvenz.

„Das hat uns ein Jahr gekostet“, resümiert Peter Petritsch, Geschäftsführer des Wiener Riesenrades, „aber jetzt sind alle Gelder ausbe-



Ab Samstag dreht sich das Riesenrad wieder. Foto: Stadt Wien

zahlt“. Trotz allem konnte im Jahre 2008 eine Steigerung der Besucherzahl von sechs Prozent verzeichnet werden.

Mit dem Start in die neue Saison am 24. Jänner wird auch weiter in die Zukunft investiert: Aus dem 1,5 Millionen schweren Konjunkturimpuls-Paket wird „WienTourismus“ eine Sonderkampagne finanzieren. So sollen etwa Bilder des Riesenrades Londoner Doppeldeckerbusse zieren und Werbe-Auftritte im Internet intensiviert werden, wie Geschäftsführer Norbert Kettner erklärt. „Denn gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten werden gute, alte Werte wie das Riesenrad

wieder wichtig“, meint Kettner überzeugt.

Die Realisierung der Pläne für 2009 „steckt noch in den Babyschuhen“, sagt Prater-Service-Geschäftsführer Georg Wurz, der mittels Videoinstallationen und Musikbeschallung den nahezu fertig gestellten Platz beleben möchte. Auch die Ansiedlung von „Madame Tussauds“ sei weiterhin im Gespräch.

Die geplante Rundum-Beschallung wird jedoch nicht allorts bejubelt: „Die durch Verkehr und Groß-Disco ohnehin lärmgeplagten Anrainer werden sich schön bedanken“, meint der nicht amtsführende Stadtrat Norbert Walter (ÖVP). ■